

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

163

Zweite Ausgabe.

Wien, am 18. Mai 1931.

Die Jahrestagung des Reichsverbandes der Deutschen Presse in Wien.

## Empfang im Rathaus.

Heute nachmittags wurden die Teilnehmer an der Tagung des Verbandes der Deutschen Presse von Bürgermeister Seitz im Rathause empfangen. Bei dem Empfang waren auch der deutsche Gesandte Dr. Rieth, die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die amtsführenden Stadträte Breitner, Linder, Speiser und Weber, Landtagspräsident Dr. Kolassa, viele andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und zahlreiche Vertreter der Wiener Presse erschienen.

Für den Reichsverband der Deutschen Presse dankte Dr. Feder dem Bürgermeister und der Stadt Wien für die ehrende Einladung und für die herzliche Aufnahme, die die deutschen Journalisten in Wien gefunden haben. "Wenn wir deutschen Journalisten an Wien denken", sagte Dr. Feder, "dann erinnern wir uns oft an Freiligraths Verse: Wenn wir noch knien könnten, wir lägen auf den Knien, Wenn wir noch beten könnten, wir beteten für Wien. Aber wir wissen, dass in Wien Vieles besser geworden ist, vor allem durch die Tatkraft und Umsicht der neuen Stadtverwaltung. Wien hat eine grosse Vergangenheit gehabt; hier sieht man in schönem Zusammenklang alte Kultur und die grossartigen neuen sozialen Einrichtungen, mit denen Wien beweist, dass es lebt, dass es eine grosse Vergangenheit, eine starke Gegenwart und eine grosse Zukunft hat." (Lebhafter Beifall).

Bürgermeister Seitz dankte für die herzlichen Worte des Vertreters der Deutschen Presse. "Es ist heute das ganze grosse deutsche Volk," sagte der Bürgermeister, "von dem man sagen könnte: Wenn wir noch beten können wir beteten für es. Alles was heute geschieht, führt uns zu ernster Betrachtung. Dass Sie trotzdem bei den grossen Sorgen Ihres Standes, die ja nur ein Teil der Sorgen des deutschen Volkes sind, zu geselligen Zusammenkünften Zeit gefunden haben und überdies dazu, unsere alten Kulturbestände und die Werke des neuen Wien zu schauen, ist besonders dankenswert. Ich muss nicht erst betonen, wie sehr wir Wiener uns freuen, Gäste aus dem Deutschen Reich begrüßen zu können. Besonders in der heutigen Zeit, die man so oft die Zeit der Sachlichkeit nennt, begrüße ich solche Veranstaltungen wie die Ihre. Gerade in dieser Zeit der Sachlichkeit ist es gut, wenn die Menschen zusammenkommen, wenn sie sich gesellig zusammenfinden, wenn sie einander kennenlernen. Wenn wir Politiker im Parkett des Parlaments auf einander zukommen und uns auch nur in konventioneller Weise begrüßen, dann betrachtet das die Galerie manchmal geradezu als Verrat. Das hat seine Ursache darin, dass der politische Kampf stark ins Persönliche übergogriffen hat. Gerade

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 18. Mai 1931.

darum aber ist der persönliche Verkehr nützlich und notwendig, und besonders dort, wo es grosse Gegensätze gibt. Wenn jetzt so viele Kongresse stattfinden, so entspricht das offenbar dem Bedürfnis, von der trockenen Sachlichkeit zum lebenden Menschen zu kommen, und ich als Parteimann, der fest steht auf den Zinnen seiner Partei, wünsche trotzdem und begrüße immer den versöhnlicheren Ton im Verkehr, bessere Formen, die ein Gebot der Kultur unseres Volkes sind." Dann begrüßte Bürgermeister Seitz die deutschen Gäste herzlichst namens der Stadt Wien und dankte ihnen dafür, dass sie durch ihren Besuch die Möglichkeit persönlichen Kontaktes und persönlichen Verstehens gegeben haben. Lebhafter Beifall dankte dem Bürgermeister für seine herzliche Begrüssung. Die Gäste blieben sodann noch einige Zeit in geselligem Zusammensein im Rathaus.

.....

### Gehrte Redaktion!

Die Schüler der Knaben- und Mädchenhauptschule in der Brigittenau, Leipzigerplatz, veranstalten übermorgen, Mittwoch, um halb 11 Uhr vormittags im Vortragssaal des Winarskyhofes, Brigittenau, Stromstrasse 76, eine Mozartfeier. Präsident Glöckel ersucht, zu dieser Feier, die ein eigenartiges Programm aufweist, einen Vertreter Ihres geschätzten Blattes zu entsenden.